

## Ein Mann packt aus

Kabarettist Uli Masuth in der Deelee



Kalletal-Brosen (da). "Ein Mann packt ein" lautet das dritte Solo-Programm von Uli Masuth, das der Kabarettist jetzt in der "Deele Brosen".präsentierte. Nach 2002 und 2006 gastierte er nun ein weiteres Mal in der Kalletaler Kulturinitiative, was allein schon für sich spricht. Im Mittelpunkt seines Programms standen Themen wie Politik, Umwelt und Finanzen. Doch hin und wieder "menschelt" es bei ihm auch.

Wenn Masuth über die Verquickung von Politikern und Wirtschaft sinniert und Altkanzler Gerhard Schröder zu "Putins Gasmann" macht, wird die Richtung schnell klar. Da werden schwache EU-Staaten wie Griechenland oder Bulgarien als "Bettvorleger" bezeichnet und

bekannte, leicht veränderte Redewendungen, wie "Euros nach Athen tragen", erhalten eine ganz neue Bedeutung. Nur Übervater und Kettenraucher Helmut Schmidt bleibt als "Dalai-Lama der Sozialdemokratie" unantastbar. Dass Politik heute fast schon eine Realsatire geworden ist, hat er längst erkannt. "Diese Bundesregierung bringt goldene Zeiten für das Kabarett", so Masuth dankbar, "nur Edmund Stoiber fehlt mir – ein großer Kollege!" Bekannt für seinen schwarzen Humor und seinen tiefgründigen Sarkasmus, gelingt es ihm immer wieder, eigentlich katastrophale Sachverhalte so aufzubereiten, dass sie das Publikum zum Schmunzeln oder sogar Lachen bringen.

Es ist seine besondere, von Ironie geprägte Sichtweise auf die Dinge, die sie völlig anders erscheinen lassen. Respektlos, aber mit Wortwitz, spricht er auch sensible Bereiche an. So schlägt er angesichts der Kinderlosigkeit vieler Deutschen vor, die Produktion ins Ausland zu verlagern, schließen bewiesen die kinderreichen Migrantenfamilien ihre Kompetenz auf diesem Gebiet. Klar, Kinder sind unsere Zukunft, aber wer kümmert sich um die Gegenwart, fragt er betroffen. Ausgelutschte Kabarettisten-Witze wie die vom Untergang der FDP, "nur fettarme Milch hat weniger Prozente", oder über den "blaublütigen Kopierer zu Gutenberg" wirkten teilweise veraltet. Brillant dagegen seine Selbstanalyse des eigenen Volkes. "Der Ton des Deutschen ist Moll", stellte er fest und servierte dazu auf dem Klavier seine betäubliche Version der Nationalhymne. "Sieht der Deutsche Licht am Ende des Tunnels, dann verlängert er den Tunnel", diagnostizierte der Kabarettist das Jammertal Bundesrepublik. Geradezu selbstverständlich durfte da auch die deutsche Geschichte nicht fehlen. Bei dem Satz "Die Strecke Berlin-Stalingrad war Hitlers Jakobsweg" stockte einigen Zuhörern erst der Atem, bevor sie diesen dann vor Lachen rausprusten mussten. Hier wurde eben kein Blatt vor den Mund genommen. Daneben widmete Masuth sich ausgiebig der Beziehung zwischen Männlein und Weiblein. Also echten Empfindungen für gestandene Kerle wie Alice Schwarzer. Sein wortreicher Griff in die Viagra-Schachtel der Gefühlswelt verfehlte nicht seine Wirkung. Da packte ein Mann aus – auf höchst unterhaltsame Weise.